

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Philipp Röth an Hans Thoma, 19.11.1866-13.01.1921

Röth, Philipp

München, 19.11.1866-13.01.1921

K 2717,41

[urn:nbn:de:bsz:31-366589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366589)

München - Lerm, 12/3 1906
 Lückingstraße 29.

Lieber Freund Thoma!

Sind bekanntes sow mir, das zum Direktor
 Schall in Baden - Baden mitgeteilt, das ich
 das Bild von dir, „Mädchen für den fittenden Besitz“
 in bereit war, das Bild sofort zu verkaufen. Dieser
 Tage erhielt ich eine Beschreibung von zum Direktor
 Schall, worin er mich ersucht, das erwähnte Bild
 bis längstens Ende dieses Monats nach Baden Baden
 zu senden, da Anfang April der Badener Salon
 eröffnet werden. Nun wollte ich bei dir anfragen,
 ob es dir genehm ist, wenn ich das Bild desigentlich,
 dann ohne deine spezielle Erlaubnis würde ich es
 tun. Ich möchte dir darum fromm bitten,
 mir mit ein paar Worten mitzuteilen, ob du es

2
erlaubt, daß der Bild in Laden Laden aufgestellt wird.
Vorgestern hatte ich die Freude den O. Leiber
bei uns zu sehen, den ich früher an die aufstehen
sah. Ich fand ihn sehr gesund und sehr in. und
der Winter aufschalt auf der im Saal Pilsorgach
sah ihn, wohlkann. Da sieht man ihn sehr
haben, daß er nur so mit sich geht, und man,
was ich gegenwärtig in Arbeit habe, konnte ich ihn nicht
zeigen, da er nur ein paar Abendstunden bei uns
war.

Ich habe die letzten Tage nur in der allerneuesten
Umgebung Lorus nach der Natur gearbeitet, und
im Laufe der Winter suchte ich die angestrichen
Lichter allmählich wieder zu bringen, was bei meiner
Tiefenfülligkeit in der Arbeit langsam vor sich
geht. Mit Kollegen verkehre ich sehr selten, und
Abends gehen wir aus, gehen deshalb ein wenig zu.
Pfautschel hat ein in meine 4 Mäander. - Mein

jüngste Tochter sollte im Herbst Hochzeit und lebt in Land.
süd, Marie ist glücklich in ihrem Ehemann als Kindmutter,
Aunt die älteste ist immer noch leidlich, das sind uns überlassen
für, das sie von dem Uebel befallen wurde; — ab geht gottlos,
dann auf laugsam, besser, das macht sie uns viele Sorgen —
Frauen ist immer fester u. hat das glückliche Temperament
ihre Natur, die jetzt 83 Jahre alt, sie die besten Missethäter
nicht reformiert, u. noch fleißig arbeitet, das ist ein
bewundernswertes Loos, das diese frische im hohen Alter
zu beobachten.

Nur im Herbst konnte ich Herrn Lasius aus Zürich
besuchen, wir haben manche angenehme Stunden mit ihm verbracht.
Er hat uns seine Kunst über Locken gezeigt, das so viel
Fortschritte aus dem Jahre des großen Meisters bringt.
Lasius mußte sich in der alten Pinakothek befinden.
Seine Lithographie hat er ja gesehen, und war er
ganz glücklich über den Brief, den er ihm geschickt hat, da
so viel Lobendes über seine Lithographie aufsteht.

Hier will ich für heute aufhören und verbleibe
mit herzlichstem Gruß an dich in deinem
heimlichen Hause

Ph. Roth